



Kunsthaus Centre d'art
Biel Bienne
Seevorstadt Faubourg du Lac 71
CH-2502 Biel Bienne

T +41 32 322 55 86
info@kbcb.ch ↗ kbcb.ch

DE

CANTONALE BERNE JURA 2024

8.12.2024–26.1.2025

Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne (KBCB)
Kunstverein Biel Société des Beaux-Arts Bienne

Der Kunstverein Biel führt die Cantonale Berne Jura in Kooperation mit dem Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne (KBCB) durch und zeigt dieses Jahr 35 Positionen auf der gesamten Ausstellungsfläche. Das regionale Kunstschaffen präsentiert sich als aktive und aufgeschlossene Szene, deren Werke auf Künstler·innen verweisen, die auf vielgestaltige Weise ihre Ideen zum Ausdruck bringen. In Medien wie Malerei, Zeichnung, Video, Skulptur, Fotografie oder Installation befragen sie aktuelle Themen und fordern unsere Sehgewohnheiten heraus. Kunst zeigen heisst hier Beziehungen schaffen und Brücken schlagen. Im Rahmen der Cantonale Berne Jura werden zudem Arbeiten des Preisträgers des Prix Kunstverein 2024 präsentiert.

Unter den 35 ausgewählten Positionen sind vier Kollektive vertreten, 14 Kunstschaaffende kommen aus Biel und der Region.

KUNSTSCHAFFENDE

Edi Aschwanden, Juliette Berger, Belinda Bernet, Zora Berweger, Eliot Bessot, Bornhauser Loretan, Luana Brönnimann, Nina Brügger, Maxi Ehrenzeller, Noemi Eichenberger, Fernando F. Fonseca, Manette Fusenig, Nicolas Gigon, Mirjam Helfenberger, Aarabi Kugabalan & Samira Gollin, Mingjun Luo, Alizé Rose-May Monod, susanne muller, Nico Müller, Anita Nydegger, PAL, Laura Paloma, Janosch Perler, Moritz Piehl, Giorgia Piffaretti & Nicolle Bussien, Andrea Cindy Raemy, Simon Risi, Daria Samoilova, Marietta Schenk, Rebecca Solari, Rudolf Steiner, Felix Stöckle, Lieselotte Togni, Laura Veenemans
Prix Kunstverein: Linus Baumeler

JURY

Bassma El Adisey, freischaffende Kuratorin, Zürich
Camille Regli, Vorstandsmitglied Kunstverein Biel
Paul Bernard, Direktor Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne (KBCB)

KURATOR

Paul Bernard, Direktor Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne (KBCB)

VERANSTALTUNGEN

Vernissage	7.12.2024, 17:00
Kindervernissage	7.12.2024, 17:00–18:30
Circuit 2	5.1.2025 12.1.2025
Öffentliche Führung	16.1.2024, 18:30
Kunstimbiss	24.1.2025, 12:15, CHF 15.- Anmeldung bis zum Vortag an info@kbcb.ch
Meditation	4.1.2025, 15:00–16:30 26.1.2025, 11:30–13:00 Zora Berweger, «Kunst erfahren durch geführte Meditation»

Gratiseintritt am 25.12.2024 und 1.1.2025

Weitere Infos unter: www.cantonale.ch

1 MORITZ PIEHL

Temptation Island act: 1 & 8, 2024
100 x 100 cm, Stoffdruck in Leuchtkasten

CHF 4'000

In der Arbeit *Temptation Island act: 1 & 8* verwebt Moritz Piehl (*1992) gefundenes Material aus sozialen Medien und Archivfoto-Plattformen zu künstlichen Sehnsuchtsorten, die Erlebnis und Eskapismus versprechen. Eingerahmt wird die Szenerie von einem Interface im Stil eines Videospiels, das einerseits die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen des Handelns und die damit verbundene Vorbestimmung der Reise aufzeigt. Die Arbeit besteht aus zwei Szenen, die das erste und das vorletzte Kapitel einer Erzählung im Format eines Reality-TV-Dramas andeuten. Es beginnt mit der Entdeckung eines Paradieses, das mit vielversprechenden Sommerflirts und exklusiven Freizeitaktivitäten lockt, und endet mit der Vertreibung des Protagonisten von der Insel. Das dramatische Geschehen dahinter bleibt jedoch verborgen und spielt sich ausserhalb des Bildschirms ab.

2 SIMON RISI

simply sleepy or 9.8 m sequence of associations, 2023
Variable Dimensionen, Geschwindigkeitsmesssystem, verzinkter, Stahl, Lichtschranken, Monitore, Raspberry P4

CHF 2'500

Simon Risi (*1991) setzt sich in seiner künstlerischen Praxis mit den Institutionen auseinander, in denen er ausstellt. In seinen stets stark konzeptuellen Arbeiten mit meist installativem, teils performativem Charakter beleuchtet er sowohl die Struktur und Funktionsweise der einzelnen Häuser als auch die Kunstwelt als vernetztes und global agierendes System. Mit Hilfe einer Geschwindigkeitsmessanlage untersucht Risi in *simply sleepy or 9.8 m sequence of associations* die Bewegungen der Besuchenden innerhalb des Ausstellungsraumes und stösst damit eine Reflexion darüber an, wie sich das Publikum standardgemäss in den Räumlichkeiten bewegt und was dies wiederum über die Struktur der Institution aussagt.

3 REBECCA SOLARI

Mineströn, 2024

11'57", Performance, Video

CHF 4'200

Cena, 2024

70 x 100 cm, Acryl und Pastell auf Leinwand

CHF 3'600

A breve termine, 2023

100 x 100 cm, Holz

CHF 2'600

Rebecca Solaris (*1996) transdisziplinäre künstlerische Praxis bewegt sich zwischen Performance, Video, Musik, Kuration und Installation. Im Zentrum ihres experimentellen Schaffens steht der feste Wille, etablierte soziale Normen aufzubrechen und neu zu verhandeln. Die Videoarbeit *Mineströn* dokumentiert eine Performance, die die Künstlerin 2024 in der Bally Foundation am Luganersee aufgeführt hat. Solari rezitierte darin einen Monolog, der sich mit regionalen Mythen und Legenden über Minestrone befasst: jene traditionelle Gemüsesuppe, die bis heute in der Tessiner Identität verankert ist. Drei surrealistisch anmutende Fabelwesen treffen sich in der Malerei *Cena* zur abendlichen Suppe, während um sie herum die Grenzen zwischen Erinnerung, Mythos und Traum zu verschwimmen scheinen. Die Skulptur lässt die Dimensionen von Zeit und Raum sowie das Subjekt und das Objekt zu einem einzigen hypnotischen Zustand verfließen.

4 FELIX STÖCKLE

Kachelsammlung, 2022–laufend

Variable Dimensionen, glasierte Keramik

please be careful with the horse

CHF 400

Vogelfrei

CHF 550

Surprise

CHF 400

serpent entre deux palmiers

CHF 500

Tigre no. 3

CHF 550

Co2chon

CHF 400

Salü

CHF 400

MiauMiau

CHF 500

Gladiator no 2

CHF 400

Oiseau No.2

CHF 400

LL, Lucky Lap1

CHF 550

Selfportrait no 3

CHF 400

Welcome Home

CHF 500

Temple

CHF 400

Petit no 2

CHF 300

2€ a swim

CHF 400

oh no the sun melts the turtle

CHF 400

Éléphant nommé Gengis Khan

CHF 550

Drip Drop

CHF 400

Serie CHF 7'200

In dieser Arbeit von Felix Stöckle (*1994) geht es um eine Sammlung von Kacheln, von denen jede eine eigene, in sich geschlossene Geschichte erzählt. Jede Kachel trägt zudem einen individuellen Titel. Der Künstler präsentiert die 19 Objekte in einer Anordnung im Stil der Petersburger Hängung. Die bunten Kacheln wirken wie Comic-Panels, die humorvolle Geschichten über antike Artefakte in der modernen Welt erzählen. Das Gesamtbild erinnert fast an ein archäologisches «Meme», das auf amüsante Weise die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart aufzeigt.

5 LUANA BRÖNNIMANN

They said Yes!, 2023

Variable Dimensionen, AI Chatbot, Videoessay, Text, Teppich, Perücke

Teppich CHF 450

Perücke CHF 50

Video CHF 2'000

I want to become a successful artist just like her, 2023

Variable Dimensionen, Video, Malerei, Staffelei, Ton

Malerei CHF 2'655

Staffelei CHF 45

Video CHF 1'500

In der Arbeit *I want to become a successful artist just like her* kritisiert Luana Brönnimann (*2001) den konsumorientierten Kunstmarkt und das Medium der Malerei. Im Videospiel Sims3 kann ein Avatar eine Kunstkarriere machen und verschiedene Gemälde schaffen. Andere künstlerische Ausdrucksformen, wie z. B. Performance oder Konzeptkunst, sind im Spiel nicht möglich. Die Künstlerin stellt ein Gemälde aus Sims3 nach und installiert es neben einem Videobildschirm, auf dem ein Avatar aus dem Spiel das gleiche Gemälde malt. Der finanzielle Wert des Gemäldes wird von Simoleons (offizielle Währung in der Sims-Serie) in Schweizer Franken umgerechnet, damit das Werk zum Verkauf freigegeben werden kann. Mit der Videoperformance *They said Yes!* hinterfragt die Künstlerin konventionelle Vorstellungen von Beziehungen und Liebe anhand des Versuchs, einen KI-Begleiter zu heiraten.

6 **PRIX KUNSTVEREIN 2024** **LINUS BAUMELER**

Ohne Titel (ABER), 2024
18 x 30 cm, Öl auf Leinwand
CHF 600

Ohne Titel (ABER), 2023
33 x 26 cm, Öl auf Leinwand
CHF 750

Ohne Titel (ABER), 2024
18 x 24 cm, Öl auf Leinwand
CHF 550

Ohne Titel (ABER), 2024
24 x 30 cm, Öl auf Leinwand
CHF 650

Ohne Titel (ABER), 2024
26 x 33 cm, Öl auf Leinwand
CHF 750

Ohne Titel (ABER), 2024
18 x 24 cm, Öl und
Kugelschreiber auf Leinwand
CHF 550

loose suspense, 2024
Variable Dimensionen, MDF,
Draht, diverse Textilien,
geöltes Nussbaumholz
je CHF 700

parquet, 2024
593 x 555 cm, MDF, Acrylfarbe
Preis auf Anfrage

*curiosity traces the edge of a
question., 2024*
Variable Dimensionen, Lampen-
gehäuse, Wasser, Pumpe, MDF,
Plastikfolie, Murmeln
Preis auf Anfrage

Linus Baumeler, der 2024 mit dem Prix Kunstverein ausgezeichnet wurde, schafft im Rahmen der Cantonale Berne Jura im KBCB eine neuartige Installation, in der Gemälde, Zeichnungen im Raum und skulpturale Arbeiten miteinander verschmelzen. Wie das Wasser, das in einem Brunnen fliesst – ein wiederkehrendes Motiv in seiner Arbeit – zeichnet sich Linus Baumelers Praxis durch eine Art Fluidität in seiner Beziehung zu den Medien wie auch zu den Räumlichkeiten, in denen er seine Werke installiert, aus. Sie beruht auch auf der sorgfältigen Schaffung von unerwarteten Begegnungen zwischen Materialien, Texturen und Farben. Der Künstler schloss 2018 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel ab, und arbeitet im Feld der Skulptur und Installation, wobei oft eine zeichnerische Geste mitschwingt. Seit etwa einem Jahr vertieft er sich ebenfalls im Medium der Malerei. Auf kleinen Formaten interessiert er sich für den schmalen Grat, auf dem ein Bild formal «aufgeht» oder zu «kippen» beginnt. Diese «noch frische» Praxis, wie er selbst sagt, bringt eine Form der Verletzlichkeit, der «Unsicherheit» mit sich, die den Künstler als ästhetische Qualität interessiert.

In seiner Arbeit sind die Details, die genaue Aufmerksamkeit für die Materialität der Werke und die diskrete Sinnlichkeit, die von ihnen ausgeht, genauso wichtig wie das Gesamtbild. Für seine Ausstellung 2023 in der KRONE COURONNE schuf er eine Landschaft aus zerschnittenen Gemälden, die an eine Höhle erinnerte. Diese Malereien, bei denen nur die Kanten bemalt waren, bedienten jedoch keinen dekorativen oder immersiven Effekt, sondern wirkten vor allem dynamisch, indem sie die Betrachter·innen dazu anregten, durch die Ausstellung zu wandern und von einem Gemälde zum nächsten zu gehen, ohne dass sich die Höhle jemals vollständig zusammensetzt.

«Momentan», erklärt der Künstler, «interessiere ich mich sehr für die Frage des Details». In diesem Ausstellungsraum des KBCB, den er komplett eingerichtet hat, muss man also näher herangehen, um die farbige Kante der kleinen Objektgemälde aus der Serie *Ohne Titel (ABER)* zu betrachten, um zu verstehen, dass ein Kieselstein auf dem Boden eine Holzskulptur ist, und um sich seiner zeichnerischen Operationen im Raum bewusst zu werden. Und erfassen, wie die Bodeninstallation einen leichten, aber sehr realen Stimmungswechsel innerhalb der gesamten Ausstellung erzeugt.

– Jill Gasparina, Vorstandsmitglied Kunstverein Biel

Als Fortsetzung des Prix Kunstverein eröffnet Linus Baumeler am 24.4.2025 eine Einzelausstellung im Bieler Offspace Lokal-int.

Weitere Infos unter: www.kunstverein-biel.ch / www.lokal-int.ch

7 ELIOT BESSOT

CHATGPTRIP, 2024
14'00", Video, Ton

CHF 5'000

Durch eine rohe und ausdrucksstarke Zeichensprache erkundet Eliot Bessot (*2000) die Welt, die ihn umgibt. Für den Kurzfilm *CHATGPTRIP* begibt sich Eliot Bessot auf eine Reise, die von einer künstlichen Intelligenz geleitet wird: Jede Entscheidung, die er trifft, wird von ChatGPT diktiert. Das Abenteuer beginnt oberhalb von Interlaken, auf dem Harder Kulm, der für seinen Panoramablick berühmt ist. ChatGPT bringt den Künstler dann nach Strassburg, wo er übernachtet. Von der Buchung eines Zimmers in einer Jugendherberge bis zur Auswahl der Gerichte im Restaurant werden alle seine Handlungen von der KI bestätigt, bis sein Budget von CHF 250 aufgebraucht ist und die Reise ein abruptes Ende findet. Dieser Kurzfilm, der eine Mischung aus Dokumentation und Fiktion darstellt, verwischt die Grenze zwischen virtueller und realer Welt. Er behandelt das Thema der künstlichen Intelligenz mit einer poetischen Note, einer Leichtigkeit, die von einer gewissen Ernsthaftigkeit geprägt ist.

8 AARABI KUGABALAN & SAMIRA GOLLIN

நான் ஒரு கிளி வளர்த்தேன் / Ich hatte einen Papagei, 2024
10-teilige Fotoserie, Digital-Print auf Forex, Broschüre, Audio

59,4 x 42 cm	CHF 500	21 x 29,7 cm	CHF 300
59,4 x 42 cm	CHF 500	311 x 218 cm	unverkäuflich
59,4 x 42 cm	CHF 500	59,4 x 42 cm	CHF 500
42 x 59,4 cm	CHF 500	59,4 x 42 cm	CHF 500
59,4 x 42 cm	CHF 500	29,7 x 42 cm	CHF 400

Aarabi Kugabalan (*1998) und Samira Gollin (*1998) nehmen als Ausgangspunkt für *நான் ஒரு கிளி வளர்த்தேன் / Ich hatte einen Papagei* ein Interview mit J., einer Exilantin aus Sri Lanka. Nachdem J. in den 1990er Jahren aufgrund der politischen Situation aus ihrem Land fliehen musste, spricht sie hier über ihre Erinnerungen an die Zeit vor dem Krieg, ihre damalige Vorstellung von der Zukunft und wie ihr Körper durch diese Umstände gezeichnet ist. Tonaufnahmen, Fotos und Texte geben der Geschichte dieser Flucht und den Fragen zu Identität und Assimilation eine Form.

9 LIESELOTTE TOGNI

Ohne Titel (Serie 1), 2024

Vierteilige Serie, je 40 x 30 cm, Acryl und Tusche auf Papier
je CHF 500
Serie CHF 2'000

Ohne Titel (Serie 2), 2024

Vierteilige Serie, je 40 x 30 cm, Acryl und Tusche auf Papier
je CHF 500
Serie CHF 2'000

Ohne Titel (Serie 3), 2024

Sechsteilige Serie, je 40 x 30 cm, Acryl und Kohle auf Papier
je CHF 500
Serie CHF 2'500

Die Malereien auf Papier von Lieselotte Togni (*1943) erscheinen mal in eher Grün- und Blautönen, mal in Rosa. Ihre Arbeiten sind abstrakt. Die Pinselstriche – «Brushstrokes» – folgen ihrer Atmung und ihrer Handbewegung in verschiedener Intensität. Die drei Serien sind mit grellen Leuchtfarben gemalt – Farben, die das Gegenteil der entsetzlichen Kriege in der Welt darstellen. Leuchtfarben anstelle des Leuchtens der Leuchtraketen.

10 ANITA NYDEGGER

Früchte der Hamsa, 2023

40 x 40 cm, Acryl auf Leinwand

CHF 3'000

Einsichtig, 2024

40 x 50 cm, Acryl auf Leinwand

CHF 3'500

Le Trou Normandie, 2024

40 x 50 cm, Acryl auf Leinwand

CHF 3'500

Aus der Sicht der Katze, 2023

30 x 30 cm, Acryl auf Leinwand

CHF 2'200

Der Duft von Loorbeeren, 2023

70 x 60 cm, Acryl auf Holz

CHF 3'500

Die Malerei von Anita Nydegger (*1967) ist eine Auseinandersetzung mit Farbe und der eigenen Befindlichkeit. Die Gemälde bieten oft ungewöhnte Perspektiven an, wie zum Beispiel beim Bild *Aus der Perspektive der Katze*, in welchem wir ein Sofa oder einen Sessel von unten her betrachten und das Licht im Raum durch die Zotteln des Möbelstücks hindurchscheint. Die Künstlerin gewährt uns so neue Einblicke, bzw. Ausblicke in unseren uns umgebenden Alltag. Oft geben die Titel der Werke einen Hinweis, in welche Welt uns die Künstlerin entführen möchte.

11 MIRJAM HELFENBERGER

Pour Camille Claudel, 2023

Öl auf Leinwand und Holz

200 x 120 cm

CHF 6'800

70 x 60 cm

CHF 2'300

Das Diptychon von Mirjam Helfenberger (*1966) scheint ein Geheimnis zu bergen. Die Figur eines weissen Pferdes, das sich freiwillig in einer kosmischen Umgebung bewegt, verweist unweigerlich auf eine ganze Ikonographie von Bildschirmhintergründen und archetypischen Bildern. Dieser Eindruck wird jedoch durch das andere Element, das eine schlafende Frau zeigt, konterkariert. Sind die beiden Figuren auf derselben Ebene oder träumt die eine von der anderen? Wie der Titel andeutet, ist das Werk der französischen Bildhauerin Camille Claudel gewidmet, die viele Jahre in einer psychiatrischen Klinik verbrachte.

12 BORNHAUSER LORETAN

Dead End, 2024

230 x 666 cm, Acryl auf Leinwand

CHF 13'000

Das Duo bestehend aus Lina Luna Bornhauser (*1997) und Boris Loretan (*1996) behandelt Themen wie Community, Parallelwelten und Unorte. Mit der monumentalen Arbeit *Dead End* schliesst Bornhauser Loretan eine dreiteilige und 2021 begonnene Werkserie ab, die sich malerisch mit dem Berner Bermudadreieck auseinandersetzt. Das detailreiche Gemälde porträtiert das Gebäude an der Neubrückstrasse 19 in Bern, das sowohl Sleeper, Gassenküche und zu später Stunde Nachtclub ist. Die vielschichtige, teils kontroverse Konnotation der Adresse als sowohl liebevoller als auch rauer Ort wird in der Malerei ebenso herausgearbeitet wie ihre Qualität als soziales Auffangbecken für Gestrandete verschiedenster Art und Herkunft.

13 EDI ASCHWANDEN

Zeichnung 3, 2024

200 x 140 cm, Farbstift auf Papier

CHF 4'000

Zeichnung 1, 2024

200 x 140 cm, Farbstift auf Papier

CHF 4'000

Zeichnung 2, 2024

200 x 140 cm, Farbstift auf Papier

CHF 4'000

Die Spannung zwischen reiner Farbe und Form zieht sich durch das gesamte Schaffen von Edi Aschwanden (*1957). Die Sammlung von inzwischen mehreren tausend Blättern, welche die zeichnerischen Möglichkeiten untersuchen, sind Bild-Erfindungen, deren Bedeutungen sich in der Betrachtung ergeben. Die dadurch entstehende inhaltliche Unschärfe verunsichert und steigert die ästhetische Wirkung. Die Zeichnungen können zur Projektionsebene für eigene oder kollektive Bilder werden.

14 PAL (LEA KREBS, ANNINA SCHMID, MIRJA THOMER)

Cici, 2024
91 x 158 cm, Mischtechnik

CHF 2'700

Das 2018 gegründete dreiköpfige Künstlerinnenkollektiv PAL (vormals LAP, bestehend aus Lea Krebs, Annina Schmid und Mirja Thomer) widmet sich in seiner künstlerischen Praxis der abstrakten Erkundung von Farbe, Form und Komposition. In intuitiver Arbeitsweise schaffen die ausgebildeten Grafikerinnen und Künstlerinnen sowohl filigrane Arbeiten auf Papier als auch raumgreifende dreidimensionale Werke. Die Arbeit *Cici* ist eine Weiterentwicklung ihrer Objektbilder im Grossformat. Aus diversen Materialien gefertigt – namentlich Kleister, Holzmehl, Farbe und Lack – zelebriert die Arbeit das kollektive Experimentieren im Raum.

15 JULIETTE BERGER

Thank You!, 2023
140 x 110 cm, Öl auf Leinwand

CHF 3'250

I realised that I wasn't that welcome, 2023
60 x 80 cm, Öl auf Leinwand

CHF 1'820

Statement Piece, 2023
80 x 100 cm, Öl auf Leinwand

CHF 2'340

Die drei Malereien von Juliette Berger (*1998) sind Teil einer grösseren Werkgruppe, die sich mit den alltäglichen und persönlichen Kontexten ihrer künstlerischen Praxis auseinandersetzt. Die Grundlage der Arbeiten bilden fotografische Motive, die die Künstlerin aus ihrem persönlichen und gesammelten Fotoarchiv schöpft. In dieser Werkgruppe untersuche sie, was um ihre Malerei herum geschieht, zum Beispiel alltägliche Verpflichtungen wie das Begleichen von Rechnungen: Die Grösse des Bildes *Thank You!* ist bewusst so gewählt, dass der Erlös aus dem Verkauf ausreicht, um alle ihre monatlichen Kosten zu decken und sich so einen Monat ohne Moneyjob im Atelier zu ermöglichen. Für *Statement Piece* findet sie die Quellen ihrer Inspiration aus der Mode oder auch aus der Feststellung, dass einige Orte noch immer nicht gleich zugänglich sind für Malerinnen wie für Maler.

16 FERNANDO F. FONSECA

Twist, 2023

90 x 67,5 cm, Öl auf Leinwand

CHF 3'500

Front & Back, 2022

90 x 67.5 cm, Öl auf Leinwand

CHF 3'500

Keep Rolling, 2021

71,5 x 90 cm, Öl auf Leinwand

CHF 3'500

Die Malerei von Fernando Fonseca (*1958) zeichnet sich durch eine geometrische Komposition aus, die durch die Wiederholung desselben Motivs rhythmisiert wird. Als Erbe einer bestimmten Tradition der schweizerischen konkreten Kunst erscheint sein Werk am Rande des Ornamentalen. Das Spiel mit den Farben vermittelt jedoch die Illusion von Tiefe, und was auf den ersten Blick flach erscheinen mag, lässt schliesslich kleine Konstruktionen erkennen. Und wenn das Auge den richtigen Abstand sucht, verliert es sich letztendlich in den Windungen der Komposition.

17 MAXI EHRENZELLER

a funeral is a revolution, 2024

130 x 160 cm, Öl und Cadmiumgrün auf Leinwand

CHF 5'900

three pigeons on my kitchen floor and red dots (2), 2024

36 x 46 cm Öl und Cadmiumgrün auf Leinwand

CHF 1'100

Seelenvogel, 2024

46 x 36 cm Öl und Cadmiumgrün auf Leinwand

CHF 1'100

two pigeons on my kitchen floor, 2024

36 x 46 cm Öl und Cadmiumgrün auf Leinwand

CHF 1'100

Seelenvogel (2), 2024

36 x 46 cm Öl und Cadmiumgrün auf Leinwand

CHF 1'100

we eat all this seeds,
for the birds existence,
the spirits grow within us,
they sprout for resistance,
and grow day by day,
a fire that keeps burning,
until the souls fly away.

– Maxi Ehrenzeller

Seit Maxi Ehrenzeller (*1993) auf dem eigenen Balkon ein Taubennest entdeckt hat, sind die Vögel zu einem Hauptsujet der malerischen

Praxis geworden. In einer mehrjährigen Studie porträtiert Ehrenzeller Tauben aus unterschiedlichen Perspektiven und Farben, manchmal einzeln, oft als Paar oder in kleinen Gruppierungen. Sichtbar wird so die Individualität der Tiere, die wir im urbanen Stadtraum trotz ihrer Omnipräsenz tendenziell übersehen oder aber auf Krankheit und Ungeziefer reduzieren.

18 ZORA BERWEGER

Roots, 2023

Variable Dimensionen, Kabel, Neon, Transformer

CHF 20'000

Breathing, catalysing, 2023

165 x 100 x 120 cm, Gips, Lack, Styropor

CHF 8'000

Kunst erfahren durch geführte Meditation, 2024

4.1.2025 / 26.1.2025

Zora Berwegers (*1981) sowohl skulpturale als auch installative künstlerische Praxis widmet sich der Erkundung von Form, Farbe und Material im Raum. Die mehrteilige Installation *Roots* entstand ursprünglich anlässlich einer Einzelausstellung der Künstlerin in der Kunsthalle Appenzell und bezieht sich auf verschiedene Kommunikationssysteme, etwa Pflanzenwurzeln oder Schriftzeichen vergangener Kulturen. Die Skulptur *Breathing, catalysing* lenkt mit ihrer puristischen, konkaven Form und der dunklen Oberfläche die Aufmerksamkeit auf die verborgenen Aspekte des Zentrums, oder besser gesagt des Innenraums. In zwei von der Künstlerin eigens angeleiteten Meditationen lädt Berweger die Besuchenden ein, sich ihren Werken auf andere Weise zu nähern.

19 LAURA VEENEMANS

Society Garlic, 2024

110 x 90 cm, Stoff auf Rahmen

CHF 2'100

Ohne Worte I,

Ohne Worte II, 2023

Acryl auf Leinwand

61 x 61 cm

CHF 700

80 x 60 cm

CHF 750

zusammen CHF 1'200

Fun, 2024

61 x 61 cm, Öl und Acryl auf

Leinwand

CHF 1'000

nights and worms, 2024

100 x 120 cm, Acryl auf

Leinwand

CHF 1'850

END, 2024

110 x 100 cm, Öl und Acryl auf

Leinwand

CHF 1'800

Auch heute noch gehören zur Beschreibung von Malerei gewählte Begriffe häufig dem Register des Tragischen an und stellen Künstler:innen als Held:innen dar. Im Gegensatz dazu könnte die

Malerei von Laura Veenemans (*2000) als entdramatisiert bezeichnet werden. So sind die von ihr gewählten Motive durch ihre Banalität gekennzeichnet (Krimskrams, Haushaltsgegenstände, Häuschenpapier...) und werden in der Regel von Wortspielen oder Slogans begleitet, die entwaffnend einfach sind. Dennoch behandelt die Malerin all dies mit grosser Sorgfalt und schenkt der Typografie, der Farbe eines Besens und den Windungen einer Fliege im Flug ihre volle Aufmerksamkeit.

20 LAURA PALOMA

Auto Sleep copy, 2024

101 x 90 cm, Screenshot gedruckt auf Foto-Tapete

CHF 3'500

Während ihrer in Barcelona hat Laura Paloma (*1995) Kunstschaffende vor Ort gefragt, ob diese ihr ein Projekt zum Kopieren geben könnten. Der Künstler Mario Santamaría hat ihr sein Projekt *Auto Sleep* anvertraut: eine automatisierte Emailantwort mit der Info, dass der Künstler schläft und nur beschränkten Zugang zu seinen Emails hat. Palomas *Auto Sleep copy* ist eine nicht automatisierte E-Mail-Antwort, die mitteilt, dass die Künstlerin Paloma nicht schläft. *Auto Sleep copy* funktioniert nicht immer und vergisst manchmal, auf alle E-Mails zu antworten. Die originale Arbeit von Santamaría wurde 2023 im IMPAKT, Utrecht ausgestellt. Die Kopie von Paloma wird ähnlich, aber nicht gleich gezeigt.

21 JANOSCH PERLER

Pura Vida, 2024

4'20", Video, Ton

CHF 1'600

Janosch Perlens (*1991) Kunstschaffen drückt sich in vielfältigen Formen aus. Seine Skulpturen, Installationen, Videos, Fotografien, Soundcollagen, Performances oder Publikationen entwickelt er oft gemeinsam mit anderen Kunstschaffenden. Er betrachtet die Dinge, die ihn umgeben, mit einem sensiblen und scharfen Blick; das alltäglichste Ereignis kann dazu dienen, eine Geste oder ein Objekt auszuarbeiten und sich dadurch in ein Kunstobjekt verwandeln. In der Videoarbeit *Pura Vida* begibt sich der Künstler samt Kamera an einem weissen Sandstrand unter Wasser und nimmt damit die Perspektive eines Fisches ein, der sich auf eine ungewohnte Begegnung mit anderen Meerestieren einlässt.

22 DARIA SAMOILOVA

Gestures, 2024

Fünfteilige Serie, variable Dimensionen, Analogfotografien
auf Fotopapier

je CHF 1'000

In ihrer fortlaufenden Fotoserie *Gestures* erkundet Daria Samoilova (*2002) die Verwendung von analogen Bildern in der heutigen Zeit. In unterschiedlichen Formaten dokumentieren die Fotografien die Intimität und Zärtlichkeit von Alltagsgesten und weisen dabei darauf hin, wie unsere Wahrnehmung ein und desselben Bildsujets je nach Stil, Grösse und Ausschnitt der Fotografie veränderlich ist. Nicht zuletzt suggeriert die Künstlerin, dass die Art und Weise, wie analoge Fotografie ausgestellt wird, einen Einfluss auf deren Rezeption hat.

23 ALIZÉ ROSE-MAY MONOD

Dans le village où j'ai grandi, les lesbiennes n'existaient pas, 2024

Variable Dimensionen, Second-Hand-Textilien, Kleiderbügel, Glocke, blaue Distel, Kugelschreiber, Brief an Annemarie Schwarzenbach, Nägel

CHF 4'800

Family Affair (I), 2024

40 x 31 x 2 cm, diverse Textilien

CHF 1'700

Family Affair (II), 2024

40 x 31 x 2 cm, diverse Textilien

CHF 1'700

Alizé Rose-May Monods (*1990) künstlerische Praxis erforscht soziale Orte und Räume und hinterfragt gleichzeitig die herrschenden Machtstrukturen. *Family Affair (I)* und *Family Affair (II)* sind zwei handgefertigte Textilarbeiten, die Nähen und Sticken miteinander verbinden. Das sich wiederholende Motiv des Schlangenkopfs ist der Familienmarke Versace entliehen. Es stellt Medusa dar, eine Figur aus der griechischen Mythologie, die zu einem feministischen Symbol geworden ist. *Ich bin in den Alpen aufgewachsen, es gab keine Lesben* besteht aus drei Hemden mit unterschiedlichen Mustern und Texturen, die auf Kleiderbügeln hängen. Als Identitätssuche zwischen dem Queer-Sein und der Sozialisation in einer Arbeiter·innenfamilie behandelt diese Installation Fragen zur Geschlechtsidentität, zu sozialen Normen und zur Zerbrechlichkeit von Identitätskonstruktionen.

24 ANDREA CINDY RAEMY

PERF, 2019–2024

Je 90 x 60 cm, T-Shirt, Schriftzug mit eigenen Haaren,
Drahtkleiderbügel

je CHF 1'800
zusammen CHF 3'200

Andrea Cindy Raemy (*1980) arbeitet meist mit banalen Gegenständen, die mit dem Körper in Verbindung stehen. Sie verdreht deren Bedeutung und Gebrauch, um Werke zu produzieren, in denen das Fremde und das Vertraute koexistieren. In einer Ecke platziert, spiegeln sich zwei T-Shirts gegenseitig wie die zwei Seiten einer Medaille. Auch die vier Buchstaben «PERF», die wie ein Markenname darauf stehen, sind mehrdeutig: Sie können sich sowohl auf das Wort «Performance» als auch «Perfusion» beziehen.

25 NINA BRÜGGER

the pinstripe case, 2024

Variable Dimensionen, Metall, Baumwoll-Stoff, Lackstoff, Stopfwatte
CHF 4'200

Nina Brüggers (*2000) Installation *the pinstripe case* konfrontiert uns mit einer seltsam leeren Szene, die sich uns erst nach und nach und nur teilweise offenbart. Der Schrank und die Kleidertasche suggerieren einen privaten Raum. Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass Nadelstreifen und Hemdenstoff, die sonst durch weniger hochwertige Materialien vor Staub oder anderen Umwelteinflüssen geschützt werden sollen, plötzlich selbst zur Schutzschicht werden. Eine überdimensionale Brezel und eine Hasenmaske bringen eine surreale, märchenhafte Dimension ins Spiel und werfen neue Fragen auf, etwa ob der Kleiderschrank eine Art Portal in eine andere Welt sein könnte.

26 NOEMI EICHENBERGER

Aus der Serie «Synchrone Krusten», 2024

Kambium VIII, 2024
21 x 9 x 3 cm, Keramik

CHF 450

Kambium XI, 2024
26 x 19 x 4 cm, Keramik

CHF 1'300

Kambium X, 2024
41 x 26 x 7 cm, Keramik

CHF 2'150

Kambium II, 2024
18 x 17 x 2 cm, Keramik

CHF 990

Kambium VI, 2024
17 x 13 x 1 cm, Keramik

CHF 680

Kambium IV, 2024
17 x 16 x 4 cm, Keramik

CHF 880

Kambium IX, 2024
30 x 17 x 3 cm, Keramik
CHF 1'500

Kambium I, 2024
33 x 18 x 4 cm, Keramik
CHF 1'700

Kambium III, 2024
14 x 13 x 5 cm, Keramik
CHF 680

Kambium VII, 2024
29 x 19 x 5 cm, Keramik
CHF 1'400

Kambium V, 2024
32 x 20 x 8 cm, Keramik
CHF 1'900

Die Werkserie «Synchrone Krusten» von Noemi Eichenberger (*1986) handelt von inneren möglichen physiologischen und mentalen Abläufen und Zuständen. Die Künstlerin interessiert sich dabei für die reliefartige Bearbeitung von Ton, entwickelt verschiedene Texturen und Oberflächen und fügt sie sequenzweise als Elemente zu möglichen Ordnungen zusammen. Eine Kruste ist eine hart gewordene, äussere Schicht über etwas Weicherem – wie unserer Haut. Kambium (lat. Cambium für «Wechsel») ist die Gewebeschicht, die bei zweikeimblättrigen Pflanzen für das sekundäre Dickenwachstum verantwortlich ist. Bei Bäumen ist es die Wachstumsschicht zwischen der Splintholzzone und der Rinde (Bastzone und Borke). Menschliches Kambium beschreibt den inneren Teil der Knochenhaut, welche auch Nerven und Blutgefässe und die knochenbildenden Zellen enthalten.

27 MANETTE FUSENIG

Simmentaler und Freiburger in den Schweizer Alpen, 2023

58 x 128 cm, Öl auf Landkarte

CHF 3'200

Bovins Angus à Sprinkange, 2023

58 x 128 cm, Öl auf Landkarte

CHF 3'200

Bei Bäschtenduerf un der Blee, 2024

160 x 124 cm, Öl auf Landkarte

CHF 5'000

Die drei Werke von Manette Fusenig (*1949) sind in Öl auf Landkarten gemalt. Die Karten sind ein Instrument der rationalen Raumaufteilung und werden durch die Darstellung von Tieren und Pflanzen, die die Landstriche bevölkern, unleserlich gemacht: Kühe, Maulwürfe, Distelfinke, Rebhühner, Wespen, Libellen, wilde Malven, Ranunkeln ... Die Qualität der Zeichnung und das Spiel mit der Transparenz lassen diese Fauna und Flora «schweben», als ob sie in den Gebieten herumspuken würden. Die Werke reflektieren das allmähliche Verschwinden dieses natürlichen Reichtums durch die Entwicklung der menschlichen Aktivitäten.

28 BELINDA BERNET

Figures of Alienation, 2024

Variable Dimensionen, Textil auf Stahlhalterung

Figur 1

CHF 2'600

Figur 4

CHF 2'300

Figur 2

CHF 2'900

Figur 5

CHF 3'200

Figur 3

CHF 3'400

Serie CHF 14'400

In ihrer künstlerischen Praxis befasst sich Belinda Bernet (*2000) hauptsächlich mit dem Medium des Strickens. Diese haptische und langsame Praxis erlaubt es, in einer Zeit, in der alles sofort und in grossen Mengen produziert wird, innezuhalten. Die Künstlerin sieht das Stricken als eine Brücke, die unterschiedliche Welten miteinander verbindet: Handwerk und Industrie, digital und analog, traditionell und modern. Durch die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen – Stricken wurde historisch oft als «weibliche» Tätigkeit wahrgenommen und marginalisiert – und die Wiederaufnahme dieser Praxis und deren künstlerische Transformation stellt sie diese Stereotypen infrage.

29 GIORGIA PIFFARETTI & NICOLLE BUSSIEN

aboutaroundabout, 2023–2024
30'00", Video

CHF 6'000

Die Videoarbeit *aboutaroundabout* der beiden Künstlerinnen Giorgia Piffaretti (*1989) und Nicolle Bussien (*1991) dreht sich um eine umstrittene Kreisverkehrsskulptur, die 2018 in der Tessiner Grenzstadt Mendrisio errichtet wurde. Die Skulptur besteht aus zwei unterschiedlich grossen Handpaaren aus weissem, beziehungsweise schwarzem Material, wobei das weiter unten liegende, als weiblich gedeutete Handpaar durch einen herabfliessenden Wasserstrahl in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den offensichtlich männlichen Händen dargestellt wird. Im Austausch mit Anwohnenden, lokalen Politiker:innen, städtischen Angestellten, Kunstschaaffenden und Grundschüler:innen sammelten die beiden Künstlerinnen verschiedene Kommentare und Interpretationen der Skulptur mit offenkundig rassistischen und patriarchalen Konnotationen. Diese Voten sowie die übergeordnete Frage nach den geografischen, politischen und sozialen Dynamiken, die ein solches Werk im öffentlichen Raum überhaupt erst möglich machen, bilden den Kern des Videoessays.

30 MARIETTA SCHENK

Carpe Diem V, 2024

60 x 36 x 14 cm, Sand, Leinenschnur, Juteseil, Salz, Pigment, Leim, Gummi Arabicum, Vorhang, Kunststoffpflanze, Epoxidharz, Polyurethan, Falschhaar, Deko-Granulat, Sprayfarbe, Flohsamen, Kunststoff, Klebeband, Metallkette, Drahtseil, Holz, Pflanzenkapsel

CHF 2'500

Carpe Diem (Prinzessin), 2024

34 x 24 x 15 cm, Haarreif, Halskette, Schlafmaske, Porzellanfigur, Locher, Schneckenhäuser, Spitzendecke, Capri-Sun, Verpackung, Sand, Zement, Steine, Holz, Leim, Epoxidharz, Polyurethan, Polyester, PVC, Dekosand, Glitter, Sprayfarbe

CHF 1'900

Carpe Diem (Avec du bon vin pas de médecin), 2024

29 x 37 x 14 cm, Holzschild, Kunststoffpflanze, Halskette, Kunsthaar, Eiswürfelform, Kunsttrauben, Handtaschenreste, Sand, Zement, Steine, Leinenschnur, Leim, Epoxidharz

CHF 2'100

Carpe Diem (Fungi), 2024

23 x 22 x 12.5 cm, Pilze, Kunststoffpflanze, Vinyl Tapete, Steine, Vogelschutznetz, Sand, Zement, Leinenschnur, Leim, Epoxidharz, Polyurethan, Flohsamenschalen, Dekosand, Glitter, Sprayfarbe

CHF 1'800

Marietta Schenks (*1985) künstlerische Praxis wird geleitet von einem neugierigen Blick, mit dem sie ihre alltägliche Umgebung wahrnimmt und dabei vermeintlich unscheinbaren Gegenständen oder Situationen besondere Aufmerksamkeit schenkt. Die unter anderem aus Holz, Textil, Harz und Plastik gebildeten Objekte sind Teil der mehrjährigen Serie *Carpe Diem*, in der Schenk unterschiedliche – meist gefundene – Materialien natürlicher und künstlicher Herkunft assembliert. Ausgehend vom Appell des altrömischen Dichters Horaz, die knappe Lebenszeit heute zu geniessen und nicht auf den nächsten Tag zu verschieben, reflektiert die Künstlerin die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz.

31 MINGJUN LUO

Other II, 2023 / 2024

150 x 113 cm, Kohle und Acryl auf Papier

CHF 9'500

A thousand years of solitude, 2024

150 x 113 cm, Kohle auf Papier

CHF 9'500

Going to Rome, 2024

150 x 113 cm, Kohle auf Papier

CHF 9'500

Un endroit apparemment sans douleur, 2024

150 x 113 cm, Kohle auf Papier

CHF 9'500

Mingjun Luo (*1963) zeigt vier grosse Kohlezeichnungen, die figurative und abstrakte Elemente kombinieren, um tiefgründige Themen wie Einsamkeit, Erinnerung, Hoffnung und menschliche Widersprüche anzusprechen. *A thousand years of solitude* ist inspiriert von einer durch Fantasie angereicherten realen Szene und drückt die Spannung zwischen Weite und Einsamkeit in einer minimalistischen Komposition aus, in der ein einsamer Pfosten Hoffnung und Ungewissheit symbolisiert. In *Other II* stützt sich die Künstlerin auf Erinnerungen an üppige Pflanzen von der japanischen Insel Okinawa. Sie erfindet diese Pflanzenformen neu, indem sie sie wieder zusammensetzt und grüne Punkte als abstrakte Symbole für Zeit und Raum verwendet. *Going to Rome* stellt einen Weg dar, der sich ins Unbekannte erstreckt, wobei die Lichtpunkte an eine Traumreise nach Rom erinnern, ein zeitloses Symbol für Suche und Zugehörigkeit. Ein scheinbar schmerzfreier Ort illustriert ein friedliches, kontrastreiches Feld und stellt die Frage, ob eine Welt ohne Schmerzen ideal wäre.

32 RUDOLF STEINER

BOROWICE_rosagreenorangeazur, 2024

280 x 240cm, Digitaldruck mit Solventtinte auf selbstklebendem Vlies

CHF 10'000

Das Bild *BOROWICE_rosagreenorangeazur* hat Rudolf Steiner (*1964) im Frühling 2024 auf dem Gutshof Borowice in den Masuren, Polen, aufgenommen; nicht weit von der russisch-weissrussischen Grenze. Das Bild zeigt einen blühenden Apfelbaum vor einer dunklen Scheunenwand. Bei der Aufnahme nutzte der Künstler ein spezielles digitales Verfahren, bei welchem pro Aufnahmedurchgang jeweils 313 Bilder mit einem Rosa-, dann mit einem Grün-, Orange- und zuletzt 313 Bilder mit einem Azurfilter gemacht wurden, die später mit einem Computerprogramm «zusammengerechnet» wurden. Steiners Fotografie lehnt an das hoffnungsstiftende Zitat «Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen» an, das vermeintlich dem Reformator Martin Luther zugeschrieben wird, wohl aber eher aus dem Deutschland zum Ende des zweiten Weltkriegs stammt.

33 SUSANNE MULLER

.malen ist etwas öffentliches., 2024

Je 533 x 533 cm, Wandmalerei

CHF 20'000

susanne muller (*1953), die mit grossformatigen Interventionen im öffentlichen Raum vertraut ist, schlägt hier eine radikale Wandmalerei vor. Wie der Titel *.malen ist etwas öffentliches.* andeutet, wird das Malen hier als ein Signal an die Öffentlichkeit verstanden. Durch die Darstellung von zwei Farbquadraten werden die Möglichkeiten der malerischen Kommunikation auf zwei Begriffe reduziert: ja oder nein, offen oder geschlossen, 1 oder 0.

34 NICOLAS GIGON

Hei U:), 2022

14,5 x 7,5 cm, Text auf Telefon, Performance

CHF 1'800

Bewegt vom unaufhörlichen Streben nach Liebe, hinterfragt Nicolas Gigon (*2001) die Art und Weise, wie wir unsere Intimität in der Öffentlichkeit zeigen und inszenieren. Häufig von seinen eigenen persönlichen Erfahrungen inspiriert, bedient er sich konzeptueller und performativer Ansätze, um Werke zu entwerfen, die gleichzeitig sehr persönlich und universell sind. Mit seinen Werken möchte er das Publikum dazu anregen, über die eigene Beziehung zu Intimität und Liebe nachzudenken... *Hei U:)* ist ein Werk, das die Verletzlichkeit erforscht, die den Anfängen jeder Liebesbeziehung innewohnt. Die

Angst davor, seine Gefühle zu offenbaren, wird darin durch ein vergessenes oder vielleicht absichtlich verlassenes Telefon symbolisiert, das eine Nachricht anzeigt, die bereit zum Absenden ist. Das Publikum wird vor die Entscheidung gestellt, ob es eingreifen oder nur zuschauen soll.

35 NICO MÜLLER

Conspiration, 2024

Je 300 x 300 x 250 cm, Kunststoff, Arduino-Software,
Bewegungsmelder, Relais

CHF 7'800

Ein wiederkehrendes Thema in Nico Müllers (*1983) künstlerischer Praxis ist die Vorstellung von Wert sowie dessen Zuschreibung und Zirkulation in der spätkapitalistischen Gesellschaft. Wiederholt beschäftigt sich Müller dabei mit der Frage, welcher Raum dem Individuum in diesem Konstrukt zugesprochen wird. Die Arbeit *Conspiration* besteht aus zwei circa 2.5 m hohen aufblasbaren Lungen, welche sich alternierend mit Luft füllen und sogleich wieder in sich zusammenfallen. Der mächtige Ausstellungsraum, der die Organe umgibt, erhält dabei eine symbolische Bedeutung und wird gewissermassen zu einer Metapher für das zunehmend überwältigende System, das unsere Gesellschaft bildet.